



ORATORIENCHOR
ST.GALLEN

165. Palmsonntagskonzert

FRIEDE AUF ERDEN

Franz Schubert

Arnold Schönberg

Ralph Vaughan Williams

Samstag, 23. 03. 2024 19:30 Uhr

Sonntag, 24. 03. 2024 17:30 Uhr

St. Laurenzenkirche St.Gallen

Franz Schubert (1797-1828)

Kyrie d-Moll, D 49

Du bist die Ruh, D 776, Instrumentation Anton Webern

Arnold Schönberg (1874-1951)

Friede auf Erden, op. 13 (1911), für Kammerchor und Orchester

Franz Schubert

Kyrie d-Moll, D 31

Nacht und Träume, D 827, Instrumentation Max Reger

Ralph Vaughan Williams (1872-1958)

Dona nobis pacem

SOPRAN Tatjana Schneider | BARITON Konstantin Wolff
Oratorienchor St. Gallen | Sinfonieorchester St. Gallen
LEITUNG Uwe Münch

Friede auf Erden

Beinahe trotzig hebt das *Kyrie* D 49 von Schubert an, in der 'stürmischen' Tonart d-Moll. Und gleich zu Beginn entlädt sich erregtes Unverständnis unter anderem in einer aussergewöhnlich langen und extrem hohen Passage des Soprans.

Die Entrückung des von Webern instrumentierten Schubert-Liedes *Du bist die Ruh*, der *Friede mild* versetzt uns danach sogleich in den 'wissenden' Zustand unzweifelhafter Geborgenheit. Wie eine tröstliche Antwort 'Gottes', des/der Geliebten, oder unseres Inneren, entfaltet sich diese herrliche Utopie.

Der erste 'Dreischritt' kulminiert in Schönbergs Chorwerk *Friede auf Erden*, welches beide Seiten, das Geteilte, Zerrissene, und das Ungeteilte eher nebeneinander stellt, als aus These und Antithese eine Synthese zu formen.

Daher ertönt ein zweiter Anlauf, ein zweiter Versuch. Oder der ewige Kreislauf des Lebens von Gewissheit und Zweifel, Verzweiflung. Das *Kyrie* D 31 des erst 15-jährigen Schubert benötigt keine Einleitung, es sprudelt sogleich los und nimmt die Kyrie-Rufe des Konzertbeginns auf einem noch höheren Energielevel wieder auf, die dann in Nacht und Träume wiederum verstummen. Wie an einer Oase, die man nie mehr verlassen möchte.

Was Schönbergs Werk entweder nicht vermochte oder nicht beabsichtigte, das gelingt Vaughan Williams im überwältigenden Finale, in seiner Kantate *Dona nobis pacem*. Die grossartige, äusserst eigenständige Musik verbindet sich auf packende Weise mit den berührenden Texten von Walt Whitman, John Bright und der Bibel. Dem konkreten Wahnsinn des Krieges wird die ebenso konkrete Utopie der Versöhnung nicht nur gegenübergestellt, sondern diese ist das Ergebnis einer Läuterung des 'Siegere' («Denn mein Feind ist tot, ein Mann so göttlich wie ich selbst.»)

Hier verbindet sich die poetisch-menschliche Ebene der Dichtung Walt Whitmans mit der spirituell-geistlichen Ebene des *Dona nobis pacem* auf erschütternde Weise. Und in den unwirklichen C-Dur-Akkorden des a-capella-Schlusses scheint ein Entschluss verborgen zu sein, der imstande ist, uns gemeinsam durch die nächste Zeit zu tragen.

Uwe Münch

Konzertkarten

Vorverkauf ab 2. März 2024

Platzgenaue Reservierung www.oratorienchorsg.ch

Telefonische Auskünfte Montag bis Freitag 16 bis 19 Uhr

071 534 32 44 / mobil 079 671 58 52

St. Gallen-Bodensee Tourismus 071 227 37 37

Abendkasse zwei Stunden vor Konzertbeginn

Ausblick

Nächstes Palmsonntagskonzert

Samstag/Sonntag, 12./13. April 2025

Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion

(Fassung Felix Mendelssohn Bartholdy)

Wir danken für die Unterstützung:

Verein St. Gallen Plus
Stadt St. Gallen, Fachstelle Kultur
Gemeinde Speicher
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen
Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen

Dr. Fred Styger Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
Mary und Max Steinmann Stiftung des Rotary Clubs St. Gallen
Metrohm-Stiftung
Migros Kulturprozent
Migros Support Culture
Steinegg Stiftung Herisau
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
TISCA Tischhauser Stiftung
TW Stiftung St. Gallen
Walter und Verena Spühl Stiftung

MESAG SYSTEM AG
Tagblatt St. Gallen (Medienpartner)

Prof. Dr. Christa Meyenberger, Dozwil

sowie allen weiteren Gönnerinnen, Gönnern und Inserenten.